

Szenarien für das Provisorium

Nach Zustimmung zu Singberg-Oberstufe offene Fragen – Neubau wohl erst in zwei Jahren fertig

Wölfersheim (mlu). »Ehrlich gesagt hatte ich nicht mehr mit der Genehmigung der Oberstufe gerechnet«, bekennt Bürgermeister Rouven Kötter. Nun, da sich das Kultusministerium zur Genehmigung des Schulentwicklungsplans bekannt, mithin auch der Einrichtung der Oberstufe am Singberg sein Placet erteilt hat, gilt es, die räumlichen Voraussetzungen zu schaffen. Für die Erweiterung der Singbergschule hat die Gemeinde vorläufig 500 000 Euro im Haushalt eingestellt, auch im Kreisetat sind zu diesem Zweck für die nächsten drei Jahre drei Millionen Euro budgetiert – allerdings mit Sperrvermerk, der per Kreistagsbeschluss noch aufgehoben werden muss. Freilich wird ein Neubau nicht bis Sommer fertig sein, gibt es bislang doch nicht mal einen Bauplan, sondern laut Kötter nur Skizzen. Auch der Standort ist noch offen. Mit der Fertigstellung, gleich wo, rechnet der Bürgermeister in gut zwei Jahren. Daher muss eine Übergangslösung her, ein Provisorium. Viel Zeit bleibt den handelnden Akteuren nicht.

Da die Oberstufe nicht vom Himmel fiel, gibt es bereits Szenarien, steht Wölfersheim in engem Austausch mit dem Wetteraukreis als Schulträger. Denkbar, dass die Schüler vorübergehend in Containern unterrichtet werden. Denkbar auch, dass sie die alte Grundschule in der Wingertstraße nutzen werden, in der es sechs Klassenräume gibt. »Die langfristige Nutzung der alten Grundschule ist noch unklar, deswegen wollen wir da auf keinen Fall viel Geld für ein Provisorium investieren. Es muss jetzt geprüft werden, ob sich das Gebäude für die Beschulung eignet und was gegebenenfalls zu machen ist«, sagt Kötter. Für unwahrscheinlich hält er eine interne Umstrukturierung an der Singbergschule, salopp gesagt: ein Zusammenrücken. Doch zum jetzigen Zeitpunkt sind das ohnehin alles Gedankenspiele.

Derer gibt es mit der Entscheidung pro Oberstufe allerdings einige in Wölfersheim. Denn wo sollen die alsbald motorisierten Schüler parken? »Auf keinen Fall darf das Anwohnerparken beeinträchtigt werden«, meint der Rathauschef. Auch ein Abriss des benachbarten und bald vakanten Kindergartens (Neubau am Altersheim) kommt für ihn nicht infrage: »Die Fläche ist als Parkplatz



Möglicherweise werden die ersten Oberstufenschüler an der Singbergschule nach der Sommerpause in der alten Grundschule in der Wingertstraße unterrichtet. Da die langfristige Nutzung des Gebäudes unklar ist, soll für die provisorische Herrichtung nicht allzu viel Geld investiert werden. Ob sich das Gebäude als Lösung eignet, muss jetzt geprüft werden.

ungeeignet. Außerdem könnte es sein, dass dort die gemeinsame Bücherei von Schule und Gemeinde samt Schülercafé eingerichtet wird.«

Formsache, aber trotzdem

Auch dieses Projekt erscheint mit der Oberstufe in einem neuen Licht. 2006 hatte das Parlament die Fusion der Büchereien beschlossen, ursprünglich kam die alte Turnhalle als Standort infrage. Doch mit der Oberstufe ändert sich die Anforderung an den Buchbestand. Inzwischen ist auch ein Abriss der alten Turnhalle, die in Gemeindebesitz ist, nicht ausgeschlossen. Weitere Möglichkeit für die Schaffung von Schul- und Verwaltungsräumen: ein Anbau an das vor

zweieinhalb Jahren eingeweihte Schulgebäude in Passivhausbauweise. Kötter: »Der Anbau eines weiteren Gebäuderiegels wurde damals bei der Planung berücksichtigt.«

Es tut sich also einiges in Wölfersheim, doch sollte man der Entwicklung nicht vorgehen. Frank Neubauer, beim Wetteraukreis zuständig für Gebäudewirtschaft, betont, dass es für den Schulentwicklungsplan noch keinen Verwaltungsakt gibt, kein ministeriell unterzeichneter Erlass vorliegt. Bislang sei die Genehmigung eine »politische Willensbekundungen« – Formsache, aber trotzdem. Auch hinsichtlich Finanzierung und – wie dargelegt – Flächennutzung sei noch einiges mit Wölfersheim zu klären, ehe die Umsetzung beginnen könne. Demnach gelte es, mit der gebotenen Eile zu handeln, dabei jedoch nichts zu überstürzen. (Foto: pv)